

der Dharma (hō/ほう/法) – das (Daseins-) Gesetz der Sangha (sōgya/そうぎゃ/僧伽) – der Mönchsorden

A. Sprachliche Vorbemerkungen

Sanskrit, Pali, jede andere Sprache (von Buddha ausdrücklich erlaubt), Buddha sprach vermutlich Ost-Pali (Magadha-Dialekt)

In Indien galt Sprache als Ritual, evtl. heilig (Vedas), ab dem 1. Jhd. v. Pali-Texte, vorher mündliche Überlieferung in Liedern, verschiedene Schriften

B. Vorbemerkungen Indien

Brahmanismus (Teil des späteren Hinduismus-Koffers)
und Texte: rigveda, Brahmana, Upanishads

1. **Samsara** – (Geburten-) Kreislauf von Werden und Vergehen (rinne/りんね/輪廻)
2. **Karma** (Tat, Werk, Prägung/Samen) – alle Handlungen wirken auf die Welt (gō/ごう/業 oder innen/いんねん/因縁)
3. **Ātman** – (Selbst/Seele) (ga/が/我); kann durch religiöse Praxis gebildet werden

Letztlich bedeuten diese Konzepte leidvolles Leben, denn jede Existenzform ist endlich. Wie kann man aus dem Kreislauf ausbrechen? Radikale Lebensform oder

→ erkennen, dass Atman und Brahman (Universum, All-Eines, Weltseele, heiliges Wort) im Wesen identisch sind. Diese Erkenntnis heißt moksha (skt.)

Merke: Ausbrechen/Befreiung aus der Wirklichkeit, also dem Samsara-Leid!

C. **Buddha** (butsu/ぶつ/仏陀 oder hotoke/ほとけ/仏), und seine **Lehre** (bukkyō/ぶっきょう/仏教)

1. Drei Kennzeichen der Wirklichkeit (trilaksana/sanhōin/さんほういん/三法印)

- i. **anitya/anicca** (mujō/むじょう/無常): alles ist vergänglich, wandelt sich (vgl. Apfel, altes Foto)

Exkurs: Fünf (menschliche) Daseinsgruppen, die fünf skandhas: (1) Form/Materie/Körper, (2) Sinne/Gefühl, (3) Wahrnehmung, (4) Impuls/Geistesformation/Wille, (5) Bewusstsein

- ii. daher **anātman/anatta** (muga/むが/無我): alles existiert ohne Wesenskern

- iii. Vergänglichkeit und Nicht-Selbst bedeuten **duhkha/dukkha** (ku/く/苦): Leid/Leidhaftigkeit

Merke: Immer noch Leid. Was macht man? Man geht zum Arzt! (Leid → Diagnose der Ursache → Erklärung → Anleitung zur Heilung)

D. Āryasatya, die **vier edlen Wahrheiten** (shitai/したい/四諦)

1. dukkha (kutai/くたい/苦諦): alles ist Leid, die fünf skandhas sind Leid
2. smaudaya (jittai/じったい/集諦): Ursache für Leid: Begehren (Ursache), Durst nach Vergnügung, Wohlsein, Dasein und Nicht-Dasein (nach Sinnesgenüssen, nach Entstehen und Auslöschen)
3. nirodha (mettai/めったい/滅帯諦): durch Erlöschen des Begehrens (der Ursache) ist auch das Erlöschen des Leids möglich (Verbannung von Gier, Hass, Verblendung). Die skandhas verschwinden mit dem Tod, keine neue Geburt, Nirvanisierung
4. magga (dōtai/どうたい/道諦): das Erlöschen des Begehrens (Ursache) und somit des Leids ist möglich: im achtfachen Pfad (hasshōdō/はっしょうどう/八正道)
 - i. rechte Einsicht (shōken/しょうけん/正見)
 - ii. rechte Gesinnung (shōshiyui/しょうしゆい/正思惟)
 - iii. rechte Rede (shōgo/しょうご/正語)
 - iv. rechtes Handeln (shōgō/しょうごう/正業)
 - v. rechter Wandel/Lebensweise/Unterhalt (shōmyō/しょうみょう/正命)
 - vi. rechte Anstrengung/Bemühung (shōshōjin/しょうしょうじん/正精進)
 - vii. rechte Achtsamkeit (shōnen/しょうねん/正念)
 - viii. rechte Einigung/Konzentration (shōjō/しょうじょう/正定)

Dieser Pfad führt zur Erleuchtung/zum Verlöschen/Erwachen (skr. bodhi/bodai/ぼだい/菩提) und ins Nirvana (=geheilt sein, kein Ort); Nirvana ≠ Samsara

E. Empirische Wirklichkeit (Samsara) wird in den frühen Buddhistischen Lehren als **Bedingtes Entstehen** oder **Entstehen in Abhängigkeit** (pratitya-samutpada/paticca-samuppada/engi/えんぎ/縁起) beschrieben. Das ist eine **zwölfgliedrige Kette**:
Abhängig von (1) **Unwissenheit** (der vier edlen Wahrheiten) entstehen (2) **Geistesformationen** (Erzeuger von Karma); abhängig von diesen entsteht (3) **Bewusstsein**; abhängig von diesem entstehen (4) **Geist & Körper**; abhängig von diesen entstehen die (5) **sechs Sinnesbereiche** (fünf + Geist); abhängig von diesen entsteht (6) **Sinneskontakt**; abhängig von diesem entsteht (7) **Empfindung**; abhängig von diesem entsteht (8) **Begehren**; abhängig von diesem entsteht (9) **Anhaftung** (Warum begehre ich? „ich und mein“, Ideen etc.); abhängig von dieser entsteht (10) **das Werden** (karmisches Handeln, mit Wirkung); abhängig von diesem entsteht (11) **Geburt**; abhängig von dieser entstehen (12) **Alter und Tod**.

1. alles ist immer neu/anders (physisch/geistig) und bedingt
2. denn Karma ist eine Emanation: alles bedingt sich ständig neu
3. wenn wir davon loslassen, dann löst sich auch das Leid (Gier, Zorn und Unwissenheit --> Bescheidenheit, Güte und Einsicht) (die Kette ist rückwärts aufzulösen)
4. daher ist anātman wichtig!
5. Alles ist bedingt im Samsara. Nirvana ist nicht bedingt!

→ zum Nachlesen: Vinayapitaka - Mahavagga - 1-1-1 Bodhikathā (die 12 Nidānas - die Abhängigkeitskette)

F. **Karma**: bildet sich im Buddhismus nicht mehr nur physische Handlungen, sondern auch Absichten. Allein, Unwissenheit und Begehren abzulegen zu versuchen („ein guter Buddhist sein“), erzeugt gutes Karma.

G. **Kosmologie**, fünf Welten

1. Götter
2. Menschen
3. Tiere
4. Gespenster, hungrige Geister
5. Hölle

H. Die **Schriften** (butten/ぶってん/仏典)

1. Pali-Kanon, kompiliert und ediert vom beginnenden Sangha. Vor allem Zusammenstellung der gesammelten, mündlich überlieferten Lehrreden Buddhas, genannt sutra (Faden, Kette, kyō/きょう/経)
2. Bildung des tripitaka, der drei Körbe (sanzō/さんぞう/三蔵)
 - i. vinayapitaka, monastische Ordensregeln des sangha (ritsuzō/りつぞう/律蔵)
 - ii. suttapitaka, Lehrreden des Buddha (kyōzō//経蔵)
 - iii. abidhammapitaka, Kommentare (ronzō/ろんぞう/論蔵)
3. Grundsätzlich gilt: das Kopieren von Texten ist eine gute Tat (Verbreitung, rituelle Praxis); Texte gelten als Reliquien Buddhas, die z.T. in Stupas und Tempeln verehrt werden; die Worte Buddhas (=buddhavacana) werden zum Körper des Dharma (=dharmakāya)
4. Pali-Kanon wird weitgehend nur im Theravada-Buddhismus vollständig und exklusiv akzeptiert. Mahayana-Buddhismus besitzt viel mehr Schriften

I. Der **Sangha** (skt. Versammlung, Gemeinschaft)

1. von Buddha eingesetzt, Menschen die sich ganz dem Studium widmen und die Lehren weitergeben (Versammlung, Gemeinschaft)
2. Mönche und Nonnen (eigentlich bhiksu/bhikuni = Bettler) sind religiöse Spezialisten und Dienstleister
3. Regeln der Orden in vinayapitaka geregelt
4. Heute: weniger Abgrenzung von Laien

Literatur (Auszug):

BECHERT, HEINZ u. GOMBRICH, RICHARD (1995): Der Buddhismus. Geschichte und Gegenwart.

München: Beck.

FREIBERGER, OLIVER u. KLEINE, CHRISTOPH (2011): Buddhismus. Handbuch und kritische Einführung.

Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

MÜRMEI, HEINZ (1996): Buddhismus. In: ANTES, PETER: Die Religionen der Gegenwart: Geschichte und Glauben. München: C.H. Beck.

SCHEID, BERNHARD (2011): Religion in Japan. Ein Web-Handbuch. http://www.univie.ac.at/rel_jap/

SCHUMANN, HANS WOLFGANG (1993): Buddhismus. Stifter, Schulen und Systeme. München: Diederichs.